Bedienungs-Kurzanleitung V1.0 für

CONNECT-Protokollumsetzer

Anschlüsse:

WiFi

Spannungsanschluss 24V DC

optional: SIM-Karten-Slot bei LTE

optional: Fernwartung S1

optional: LTE-Statusanzeige

LAN-A: PC für Konfiguration oder Gerät/PC für Konfiguration

Power-ON

LAN-B: weiteres Subnet oder Teilnehmer / Maschinennetzwerk

an: WIFI aktiv
blinken: WIFI-Datenübertragung

an: WIFI aktiv
blinken: WIFI-Datenübertragung

Power-ON

LAN-A: PC für Konfiguration oder Gerät/PC für Kommunikation

Spannungsanschluss 24V DC

optional: SIM-Karten-Slot bei LTE

WiFi

LAN-B: weiteres Subnet oder Teilnehmer / Maschinennetzwerk

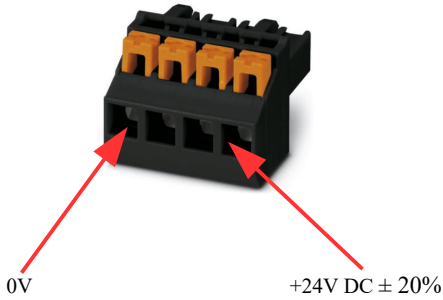
optional: Fernwartung S1

optional: LTE-Statusanzeige

Spannungsanschluss:

Spannung: 24 V DC ± 20%
Leistung: 1,2W

Belegung Spannungsstecker:



Erstinbetriebnahme:

- CONNECT-Protokollumsetzer erzeugt WLAN-Netz mit SSID „CONNECT WiFi“ mit aktiven DHCP-Master (Laptop bekommt IP-Adresse automatisch zugewiesen)
- Laptop mit diesem WLAN-Netz verbinden und mit Browser WebServer mit IP: http://192.168.2.1 öffnen

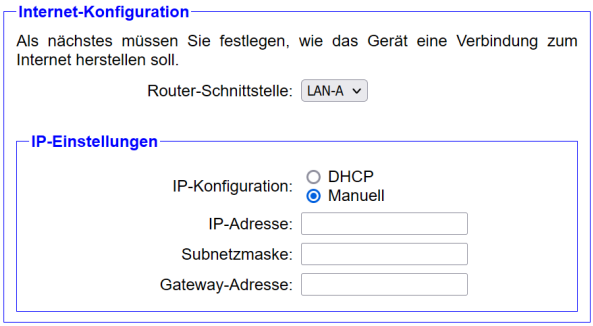
oder

- PC mit LAN-Kabel an LAN-Port anschließen
- PC muss im Subnet 192.168.2.xxx sein
- mit Browser WebServer mit IP: http://192.168.2.1 öffnen

Startseite:

Grund-Konfiguration:
Name für das Gerät zur Identifikation vergeben

Verbindung zum Firmennetz:

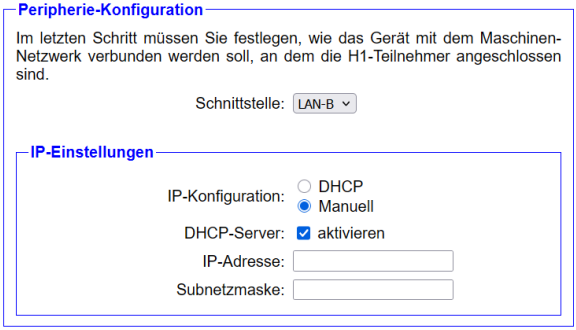


Festlegen der Schnittstelle an der das Firmen-Netzwerk angeschlossen ist

IP-Einstellungen:

- IP-Konfiguration:	DHCP (Parameter kommen von einem DHCP-Master aus dem Netzwerk) Manuell (Felder IP-Adresse + Subnetzmaske müssen gültige Werte enthalten)
- IP-Adresse:	IP-Adresse des Gerätes
- Subnetzmaske:	Subnetzmaske des Gerätes
- Gateway-Adresse:	Gateway-Adresse des Gerätes (optional)

Verbindung zum Maschinennetz:



Festlegen der Schnittstelle an der das Maschinen-Netzwerk angeschlossen ist

IP-Einstellungen:

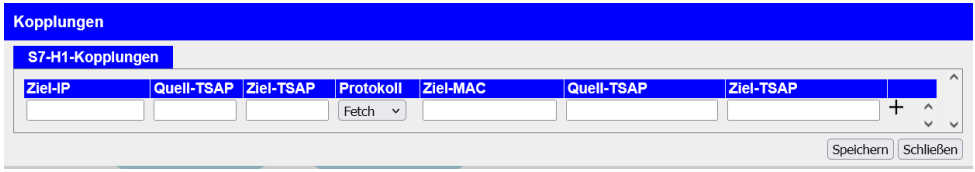
- IP-Konfiguration:	DHCP (Parameter kommen von einem DHCP-Master aus dem Netzwerk) Manuell (Felder IP-Adresse + Subnetzmaske müssen gültige Werte enthalten)
- DHCP-Server:	Gerät ist an dieser Schnittstelle selber ein DHCP-Server, Parametrierung des Servers im Konfigurations-Menu wenn die Erstkonfiguration abgeschlossen ist
- IP-Adresse:	IP-Adresse des Gerätes (optional bei H1-Netz)
- Subnetzmaske:	Subnetzmaske des Gerätes (optional bei H1-Netz)

Nach Übernahme der konfigurierten Daten macht das Gerät automatisch einen Neustart und verwendet die eingegeben Daten.

Festlegen der S7-H1-Zuordnung:
Nach dem das Gerät nach der Erstkonfiguration wieder hochgelaufen ist, wird die S7-H1-Umsetzung parametriert.
Dazu in der WebOberfläche auf den Button

(Kopplungen) klicken und im Menu die möglichen Verbindungen eingeben.

Jede Verbindung egal ob FETCH oder WRITE muss separat angelegt werden. Jeden Eintrag mit dem „+"-Symbol übernehmen und zum Schluss mit „Speichern" alle Einträge in der Konfiguration übernehmen:



Es gibt zwei grundsätzliche Möglichkeiten für die S7-H1-Umsetzung:
- für jede Verbindung eine eigene im Netzwerk freie IP-Adresse (benötigt bei vielen Verbindungen viele freie IP-Adressen)

Ziel-IP:	IP-Adresse dieser Verbindung (darf nicht im Netz bereits verwendet sein)
Quell-TSAP:	Quell-TSAP dieser Verbindung, darf auch leer sein/nicht zwingend benötigt
Ziel-TSAP:	Ziel-TSAP dieser Verbindung, darf auch leer sein/nicht zwingend benötigt
Protokoll:	Fetch oder Write (lesende oder schreibende Verbindung)
Ziel-MAC:	MAC-Adresse des Teilnehmer zu dem diese Verbindung aufgebaut werden soll Format: AA:BB:CC:DD:EE:FF
Quell-TSAP:	Quell-TSAP dieser Verbindung wie im CP der S5-SPS festgelegt
Ziel-TSAP:	Ziel-TSAP dieser Verbindung wie im CP der S5-SPS festgelegt

TSAP generell als HEX-Zahl eingeben, z. Bsp. 0102 oder auch 4831 ohne Zusätze !!!

- für jede Verbindung eine gemeinsame IP-Adresse und Unterscheidung durch Quell-/Ziel-TSAP (IP-Adresse kann die des Gerätes sein oder auch eine eigene freie IP-Adresse im Netzwerk)

Ziel-IP:	IP-Adresse dieser Verbindung (darf auch leer sein => Geräte IP-Adresse wird verwendet)
Quell-TSAP:	Quell-TSAP dieser Verbindung, darf auch leer sein/nicht zwingend benötigt
Ziel-TSAP:	Ziel-TSAP dieser Verbindung, Eingabe zur Unterscheidung der Verbindungen zwingend
Protokoll:	Fetch oder Write (lesende oder schreibende Verbindung)
Ziel-MAC:	MAC-Adresse des Teilnehmer zu dem diese Verbindung aufgebaut werden soll Format: AA:BB:CC:DD:EE:FF
Quell-TSAP:	Quell-TSAP dieser Verbindung wie im CP der S5-SPS festgelegt
Ziel-TSAP:	Ziel-TSAP dieser Verbindung wie im CP der S5-SPS festgelegt

TSAP generell als HEX-Zahl eingeben, z. Bsp. 0102 oder auch 4831 ohne Zusätze !!!

Sobald diese Verbindungen angelegt und gespeichert sind kann die S7-H1-Umsetzung genutzt werden. Änderungen an der grundlegenden Konfiguration können in der WebOberfläche im Menu „Konfiguration" durchgeführt werden.

Mehr zu der Konfigration finden Sie im Gerätehandbuch auf der Produktseite des
Protokollumsetzer S7-TCPIP <=> H1 (ISO)

Unter der Web-Adresse https://www.process-informatik.de stehen produktspezifische Dokumentationen oder Software-Treiber/-Tools zum Download bereit.
Bei Fragen oder Anregungen zum Produkt wenden Sie sich bitte an uns.

Process-Informatik Entwicklungsgesellschaft mbH
Im Gewerbegebiet 1
DE-73116 Wäschenbeuren
+49 (0) 7172-92666-0

info@process-informatik.de
https://www.process-informatik.de

Copyright by PI 2023 - 2026

Menübaum Webseite:

+ Produkte / Doku / Downloads
  + Hardware
    + Fernwartung
      + S5
        + Internet
          + CONNECT-Geräte
            + Protokollumsetzer S7-TCPIP <=> ISO(H1)

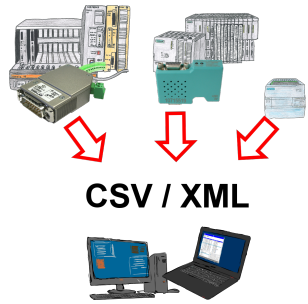
QR-Code Webseite:

Bitte vergewissern Sie sich vor Einsatz des Produktes, dass Sie aktuelle Treiber verwenden.

Analog und ISDN - wie kommen die beiden zusammen?

Sie haben vor Ort als Infrastruktur ISDN, aber im Büro einen analogen Anschluss. Kein Problem, Sie installieren bei Ihrem Kunden ein TP-II-Gerät und aktivieren im Gerät die Emulation. Jetzt werden die Modemsignale digitalisiert über ISDN übertragen und Sie haben Ihre benötigte Verbindung. So können Sie trotz unterschiedlicher Systeme kommunizieren und müssen nicht Ihren Kunden behelligen Ihnen einen analogen Anschluss zur Verfügung zu stellen.

SPS-Daten in Excel-lesbare Datei

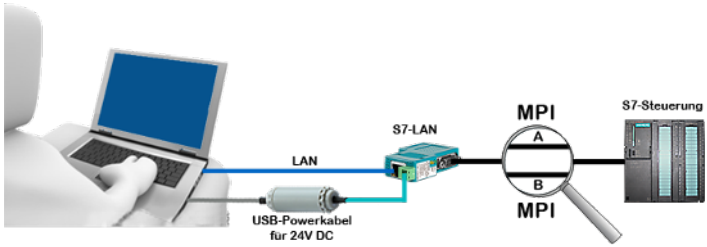


Sichern Sie Ihre SPS-Inhalte, Produktionsdaten in einer Datei auf Ihrem PC. Diese Datei, eine CSV- oder XML-Datei (lizenzabhängig) kann dann z. Bsp. mit Excel weiterverarbeitet werden.

Eine Datei die sämtliche projektierte Variablen in einer unendlich langen Liste mit passendem Zeitstempel mitschreibt, entweder vom PC gesteuert oder auch über einen SPS-Trigger (lizenz abhängig). Egal welche Siemens Steuerung, sobald Netzwerk-Anschluss vorhanden ist steht dem Aufzeichnen nichts mehr im Weg.

Mit S7-LAN für PPI, MPI oder Profibus oder S5-LAN++ für S5-Steuerungen können auch Steuerungen ohne Netzwerk-Anschluss angesprochen und aufgezeichnet werden. Und das lizenzabhängig mit mehreren Verbindungen parallel.

24V-Versorgung aus USB-Port



Vor Ort an Ihrer Anlage, mitten im Feld und keine 24V-Versorgung für Ihr z. Bsp. S7-LAN-Modul?

Stecken Sie USB-Powerkabel in eine freie USB-Buchse des PCs, schließen das Kabel an z. Bsp. dem S7-LAN-Modul an und Sie haben das Modul mit 24V versorgt und sind sofort Online auf dem angeschlossenen Bus-System.

Der Adapter erzeugt die benötigten 24V DC aus den 5V der USB-Schnittstelle, bei Verwendung eines USB-Ports stehen maximal 2,5W zur Verfügung.

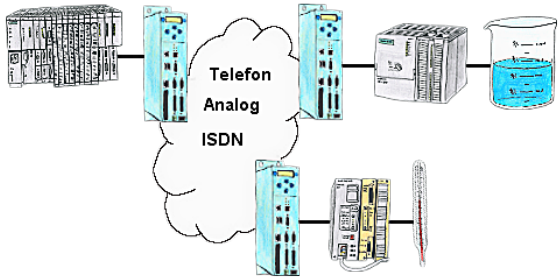
S7-SPS über WLAN/WIFI

Kommunikation mit S7-SPS über WLAN/WIFI, nur wie und womit?

Datenkommunikation mit S7-SPS von PC oder anderen Geräten über WLAN/WIFI, welches Interface wird benötigt. Fragen um die Sie sich keine Gedanken machen müssen. Mit "S7 über WLAN/WIFI" bekommen Sie passende Interface-Produkte für PPI, MPI und Profibus.

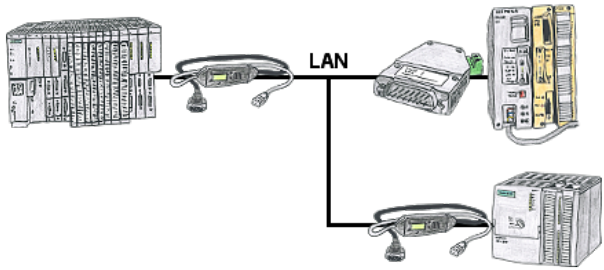
Welches Sie dann einsetzen obliegt Ihnen.

SPS-Kopplung (Datenaustausch zwischen SPSen)



Ihre Pumpstationen melden über das Telefonnetz der Zentralsteuerung die Pegelstände. Die Zentrale selbst kann natürlich auch den Unterstationen Befehle/Meldungen übertragen. Dazu wird keine Standleitung benötigt, es reicht ein normaler" Telefonanschluss, da die Geräte nach erfolgter Meldung die Leitung wieder trennen.

SPS-Kopplung (Datenaustausch zwischen SPSen)



Ihre Pumpstationen melden über das Telefonnetz der Zentralsteuerung die Pegelstände. Die Zentrale selbst kann natürlich auch den Unterstationen Befehle/Meldungen übertragen. Dazu wird keine Standleitung benötigt. Es reicht, wenn Sie die Stationen über Netzwerk (DSL-Router) verbinden.